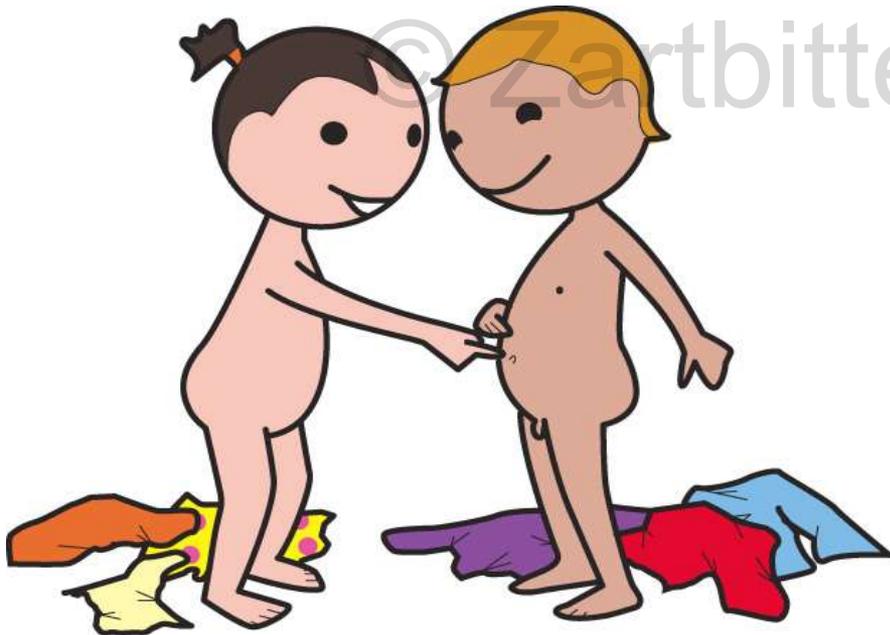


Ganz „normale“ kindliche Sexualität oder sexuelle Übergriffe?



Zartbitter e.V. 2012

Sexuelles Verhalten von Kindern

- **mehr Aktivität als die meisten Eltern und päd. Fachkräfte vermuten**
- **große Bandbreite**
- **hauptsächlich außerhalb der Familie mit Peers**
- **hauptsächlich „geheim“ – ohne Beobachtung durch Eltern**

Kategorien sexuellen Verhaltens bei Kindern unter 12 Jahren

© Zartbitter e.V.

Kategorien

- I. **altersgerechtes Sexualverhalten**
- II. **auffälliges Sexualverhalten aufgrund nicht gesetzter Grenzen und nicht vermittelter Normen**
- III. **sexuelle Verhaltensweisen als Reaktion auf eine nicht altersangemessene und/oder überfordernde Konfrontation mit Erwachsenensexualität**
- IV. **sexuelle Handlungen als Versuch, Beziehungen zu anderen Kindern aufzubauen**
- V. **sexuelle Übergriffe auf andere Kinder mit Zwang und Nötigung**

I. altersgerechtes Sexualverhalten

Kennzeichen:

Erkundung des eigenen Körpers

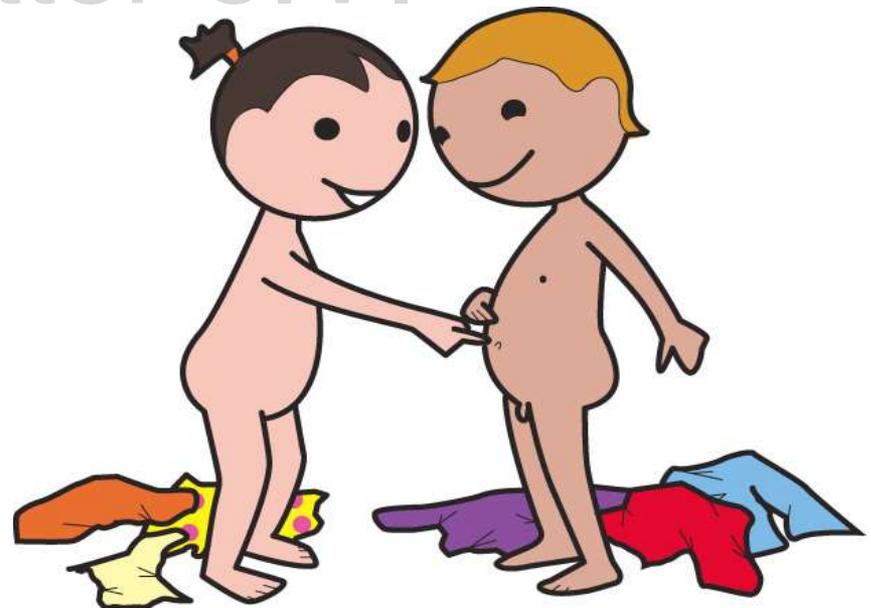
gegenseitiges Entdecken des Körpers

Erfahrung eigener sexueller Erregung

© Zartbitter e.v.

Neugierverhalten

**spontanes, aufgewühltes,
manchmal albernes Spiel
ohne Scham und Furcht**



I. altersgerechtes Sexualverhalten

ausprobieren der Geschlechtsrollen

gleiches Alter/gleicher Entwicklungsstand

**eher unter Freundinnen und Freunden als unter
Geschwistern**

im Vorschulalter eher gemischtgeschlechtlich

Freiwilligkeit

**bei Grenzsetzungen durch Erwachsene vermindert sich
das Verhalten, taucht evtl. später auf einer anderen
Entwicklungsstufe wieder auf**

I. altersgerechtes Sexualverhalten

Beispiele:

gegenseitig begucken, betasten, untersuchen

eigene Genitalien zeigen

einmalig/selten Gegenstände in Genitalien
stecken

knutschen

eigenen Genitalien berühren
oder reiben



führt manchmal zu unbeabsichtigten Verletzungen!!

Geschlechtsspezifische Unterschiede

- **Mädchen spielen häufiger „Doktor“ oder „Krankenhaus“**
- **Jungen beobachten häufiger andere Kinder auf der Toilette**

(Sandnabba u.a. 2003)

II. sexuell auffälliges Verhalten als Folge unzureichender Grenzsetzung und unklarer Normen

II. sexuell auffälliges Verhalten: unzureichende Grenzsetzung und Normen

oftmals Folge einer:

nicht erfolgten/mangelhaften Sexualaufklärung

falsch verstandenen "freien" Erziehung:

- Orientierungslosigkeit**
- Vernachlässigung der Grenzen zwischen den Generationen**

Sexualisierung des Alltags von Kindern

Bagatellisierung grenzverletzenden Verhaltens

II. sexuell auffälliges Verhalten: unzureichende Grenzsetzung und Normen

Kennzeichen

grenzverletzendes Sexualverhalten gilt als „normal“

**Kinder sind bei Grenzsetzungen durch andere Mädchen,
Jungen oder Erwachsene irritiert**

**Kindergruppe nimmt Grenzsetzungen durch Erwachsene
nicht ernst**

**einzelne sexuell auffällige Mädchen und Jungen prägen die
Normen der Kindergruppe**

II. sexuell auffälliges Verhalten unzureichende Grenzsetzung und Normen

Beispiele:



sexualisierte Verhaltensweisen als Mittel, Erwachsene zu provozieren

Sexualisierung des Alltags: sexualisierte Sprache, Gesten, Zeichnungen ...



II. sexuell auffälliges Verhalten unzureichende Grenzsetzung und Normen

Beispiele:

öffentliche Präsentation der eigenen Geschlechtsteile

grenzverletzende Doktorspiele mit unbedarften Mädchen
und Jungen

Selbstbefriedigung in
der Anwesenheit Dritter



**III. sexuelle Verhaltensauffälligkeiten als
Reaktion auf eine nicht
altersangemessene, überfordernde
Konfrontation mit Erwachsenensexualität**

III. sexuelle Verhaltensauffälligkeit: Reaktion auf Erwachsenensexualität

oftmals Folge von:

**überfordernde Konfrontation mit
Erwachsenensexualität/Pornographie**

selbsterlebte sexuelle Übergriffe

Zeugenschaft von sexualisierter Gewalt

**Überforderung durch Eltern, die eigene Opfererfahrungen
gemacht haben und diese im Kontakt mit dem Kind
verbalisieren**

III. sexuelle Verhaltensauffälligkeit: Reaktion auf Erwachsenensexualität

Kennzeichen:

**dem Alter nicht entsprechendes verstärkt auftretendes
Sexualverhalten**

**sexuelles Verhalten verbunden mit Scham, Schuldgefühlen und
Ängstlichkeit**

spontanes, impulsives Verhalten

**stärkeres Interesse an Sexualität als an anderen
Lebensbereichen**

III. sexuelle Verhaltensauffälligkeit: Reaktion auf Erwachsenensexualität

Beispiele:

exzessive und öffentliche Selbstbefriedigung

subtile und offene sexuelle Grenzverletzungen gegenüber Erwachsenen (z.B. sich an Erwachsenen reiben, an die Brust fassen)

wiederholtes Zeigen der eigenen Genitalien in der Öffentlichkeit

über Details des Sexualaktes reden

III. sexuelle Verhaltensauffälligkeit: Reaktion auf Erwachsenensexualität

Beispiele:

exzessive und öffentliche Selbstbefriedigung

wiederholt Gegenstände in die eigenen Genitalien und die anderer Kinder einführen – auch wenn es schmerzt



**IV sexuelle Handlungen - aus dem
Bereich der Erwachsenensexualität -
als Versuch, Kontakte/Beziehungen zu
anderen Kindern aufzubauen.**

IV. sexuelle Handlungen als Versuch Kontakt/Beziehungen aufzubauen

oftmals Folge von:

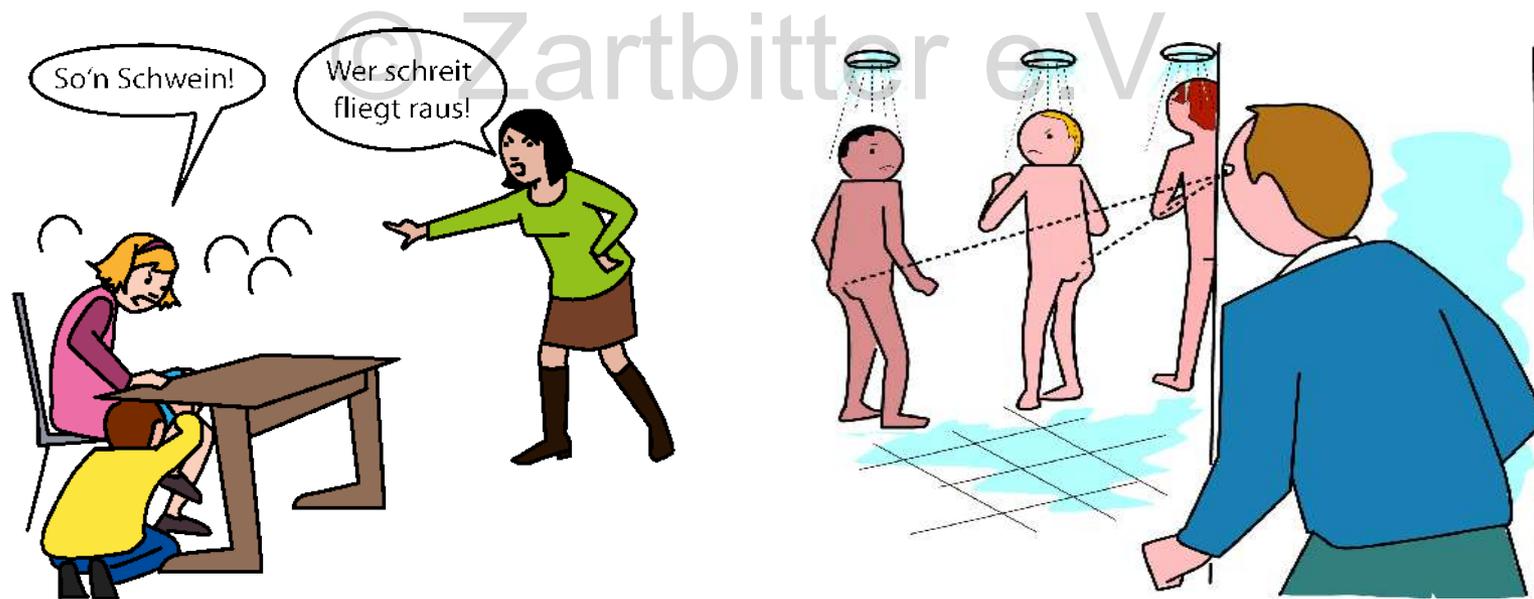
Zeugenschaft sexueller Gewalt



IV. sexuelle Handlungen als Versuch Kontakt/Beziehungen aufzubauen

oftmals Folge von:

selbst erlebter sexueller Gewalt



IV. sexuelle Handlungen als Versuch Kontakt/Beziehungen aufzubauen

oftmals Folge von:

Mobbing

Kindesvernachlässigung

Zeugenschaft häuslicher Gewalt

IV. sexuelle Handlungen als Versuch Kontakt/Beziehungen aufzubauen

Kennzeichen:

nicht altersgerechtes Sexualverhalten

Kontaktaufnahme zu anderen (fremden) Kindern über Sexualität

Handlungen der Erwachsenensexualität

Versuch der Geheimhaltung

Versuch, andere Kinder zu überreden, ohne physische und psychische Gewalt

wenig Affekte:

- kaum Scham, Schuld, Wut und Aggression
- keine spielerische Lust und Leichtigkeit

IV. sexuelle Handlungen

als Versuch Kontakt/Beziehungen aufzubauen

Intervention:

**Aufklärung über Unterschiede von Kinder- und
Erwachsenensexualität**

**langfristige Bindung an grenzachtende Erwachsene, damit das
Kind lernen kann, eigene Bedürfnisse ohne Sexualisierung zu
befriedigen**

**therapeutisches Angebot zur Verarbeitung
belastender/traumatischer Vorerfahrungen**

**Beratung der Eltern über altersgerechte Sexualerziehung und
notwendige Grenzsetzungen innerhalb und außerhalb der
Familie**

ggf. Herausnahme der Kinder

V. sexuelle Übergriffe auf andere Kinder mit Zwang und Nötigung

V. sexuelle Übergriffe auf andere Kinder mit Zwang und Nötigung

oftmals Folge von:

**selbst erlebten sexuellen Übergriffe durch Erwachsene,
Jugendliche oder Kinder (-gruppen)**

Mobbing © Zartbitter e.V.

Kindesvernachlässigung

körperlicher Misshandlung

Zeugenschaft sexueller oder häuslicher Gewalt

V. sexuelle Übergriffe auf andere Kinder mit Zwang und Nötigung

Beispiele:

orale, anale, vaginale Sexualpraktiken

gewaltsames Einführen von Gegenständen

sexuelle Handlungen mit physischer oder psychischer

Gewalt (z.B. würgen oder Drohung „Wenn... , dann...“)

Sexualpraktiken mit Tieren

V. sexuelle Übergriffe auf andere Kinder mit Zwang und Nötigung

Beispiele:

trotz Strafandrohung: Unterwäsche schnüffeln, klauen ...

wiederholte Schmierereien mit Fäkalien und Urin

Toilette wiederholt

mit Handtüchern verstopfen



V. sexuelle Übergriffe auf andere Kinder mit Zwang und Nötigung

Intervention:

**Intensives langfristiges, therapeutisches Angebote
für Kind und Eltern**

**Abklärung der Notwendigkeit einer stationären
Unterbringung**

**langfristige Bindung an grenzachtende Erwachsene,
damit das Kind lernen kann, eigene Bedürfnisse ohne
Sexualisierung zu befriedigen**



© Zartbitter e.V.

**Fachartikel über Hilfen für kindliche Opfer sexueller Gewalt
und Informationen über Möglichkeiten der Prävention unter:**

www.zartbitter.de

www.dorotheewolters.de



Ursula Enders (Hrsg.):

**Grenzen achten! Schutz vor sexuellen Übergriffen und
Missbrauch in Institutionen**

Kiwi 2012

Peter Mosser:

**Sexuell grenzverletzende Kinder. Praxisansätze und ihre
empirische Grundlage. Eine Expertise für das IzKK**

Zum Downloaden: www.dji.de/izkk/MosserExpertiseDJIGesamt.pdf